

## WIR vom WSE – Teil 1: Die Wasserwerker

Die Profis vom Wasserverband Strausberg-Erkner versorgen 170.000 Einwohner mit Wasser und entsorgen das anfallende Schmutzwasser. *Mittendrin* schaut hinter die Kulissen.



Die Serie startet mit den Kollegen, die sich um die Funktion der Brunnen, Pumpen und vier Wasserwerke in Strausberg, Erkner, Eggersdorf und Spitzmühle kümmern. Acht Mitarbeiter hat die Abteilung Wasserwerk. Dazu gehören auch die Kollegen in der Leitwarte, die das gesamte System überwacht.



1) Der Arbeitstag beginnt um sieben Uhr. Der Wasserwerksmeister Lars Patzke (52) sitzt am Computer und bespricht mit Thomas Schilling (l.) und Mario Buß (r.) die anstehenden Aufgaben. Auf dem Plan steht heute die Kontrolle im Wasserwerk Spitzmühle, die jeden Monat fällig ist. Und die Kontrolle von zehn Brunnen.



2) Thomas Schilling (36) und Mario Buß (30) machen sich mit ihrem Transporter auf den Weg nach Spitzmühle. Sie sind für die Instandhaltung und Wartung verantwortlich. An manchen Tagen legen sie auf ihrer Runde bis zu 100 Kilometer zurück.



3) Das Team kommt am neuen Wasserwerk in Spitzmühle an. Hier werden Wasser aus den Fassungen Bötze-Ost gewonnen und Eisen sowie Mangan aus dem Rohwasser gefiltert.



4) In der großen Halle drehen Mario Buß und Thomas Schilling an jeder Armatur und prüfen alle Rohrleitungen. Die gelben Kompressoren in der Halle lärmen. Sie pumpen Luft in das Rohwasser, bevor es über die Filter fließt.



5) In den blauen Behältern befindet sich Filterkies, der das Rohwasser reinigt. Mario Buß zeigt ein bisschen davon in einem Glas. In einer großen Kammer dahinter wird das saubere Wasser gesammelt und ins Leitungsnetz gepumpt. Was ihm an seinem Job beim WSE gefällt? Mario Buß sagt: „Ich tue etwas für die Allgemeinheit und die Arbeit ist vielseitig. Jeden Tag passiert was anderes.“ Und ja, es passiert auch mal, dass ein Wasserwerk ausfällt. Dann müsse die Ursache schnell gefunden werden. Thomas Schilling scherzt: „Das ist ein Nervenkitzel, auf den wir gern verzichten.“ Deshalb kontrollieren sie gründlich. Heute läuft alles normal.



6) Mario Buß kontrolliert den ersten Brunnen. Sein Kollege bittet derweil per Handy bei der Leitwarte, die Pumpe ab- und wieder anzustellen. Anhand des Geräusches können die beiden Profis erkennen, ob es irgendwo einen Rohrbruch gibt. Alles klingt, wie es soll, es gibt nirgendwo eine feuchte Stelle, nirgendwo Rost.



7) Die Leitwarte ist das Herz des vollautomatisierten Systems. Frank Panier (57) überwacht auf den Bildschirmen die Wasserwerke und Druckpunkte. Sensoren melden, wenn etwas nicht stimmt. Gerade ist ein Filter gespült worden und ein Mitarbeiter hat eine Tür geöffnet, deshalb erscheint eine Meldung in Rot. Niemand kann unbemerkt die Anlagen betreten.



Wissenswertes über den Verband und Interessantes rund ums Wasser gibt es auf der Internetseite [www.w-s-e.de](http://www.w-s-e.de) oder direkt zu den Stellenangeboten und Ausbildungsmöglichkeiten: [www.w-s-e.de/karriere](http://www.w-s-e.de/karriere)